

Darf ein Lehrer....?

Beitrag von „Hawkeye“ vom 24. April 2010 22:04

Mensch, jetzt lass mich doch stänkern.

Und meine Senf noch einmal abgeben.

Ich dachte mir schon, dass es auf das hinaus läuft, was du oben beschrieben hast, nämlich dass es eine schulinterne Regelung ist. Sollte dein Chef es als Dienstanweisung so ausgeben, würde ich es befolgen. tut er dieses nicht, würde ich es auch nicht tun. Denn die Formulierung "das geht nicht" ist für mich nur in Verbindung einer Anweisung verbindlich. Ansonsten ist es eine persönliche Meinungsäußerung von ihm und die steht ihm zu, hat aber keine Folgen für meine alltägliche Arbeit.

Daher und aus Gründen, die ich dargelegt habe, ist die Behauptung, dass das "Vor die Tür stellen" verboten ist, immer noch falsch. Und ich halte diese Maßnahme für sinnvoll, wie ausgeführt. Kannst du noch mal kurz auf den Punkt verlinken, wo du Argumente aufführst, warum dies nicht sinnvoll ist?

Aber das müssen wir wirklich nicht mehr weiter ausführen. Ich werde meine Auslegung und meine Meinung darüber weiter so äußern und als Ratschlag an Kollegen weiter geben. Und werde diese Haltung auch weiter nach oben so vertreten - auch wenn es wie gesagt bisher nicht notwendig war.

Das, worüber ich mich hier bei deiner Haltung aufregte (ich kenne dich ja nicht und wahrscheinlich schätze ich dich total falsch ein) - nur zur abschließenden Erklärung - war dieses reflexhafte "Das ist verboten". Es ist nicht verboten - es ist vielleicht nicht erwünscht. Aber mehr auch nicht. Aber es ist vielleicht auch nicht erwünscht, dass ich im Sommer kurze Hosen im Unterricht trage ... was soll's?

Lass uns das einfach so begraben.

Zum anderen - und da gehts einfach nicht ums Zoffen - oben schon ;):

Ich habe schon die neue GSO konsultiert, keine Angst. Stolpere dabei aber über eine Formulierung:

"(2) 1 Schriftliche Leistungsnachweise sind insbesondere Kurzarbeiten, Stegreifaufgaben, fachliche Leistungstests und Praktikumsberichte"

Insbesondere? Heißt das nicht, dass die angegebenen Leistungsnachweise lediglich Beispiele sind und man daher nicht genauso gut andere schriftliche Leistungsnachweise erheben kann? Könnte man also nicht genauso gut aus dem Katalog der Modusmaßnahmen heraus bestimmte schriftliche Leistungserhebungen ansetzen? Z.B. "Leistungserhebungen / auch unangekündigte über den Stoff von mehreren Unterrichtsstunden hinweg..."

Oder aber könnte man nicht generell alternative schriftliche Formen organisieren und durchführen? Natürlich unter dem Vorbehalt, dass fachschaftsinterne Absprachen stattfinden oder aber das Ganze über die Lehrerkonferenz abgesichert wird?

Das war eigentlich mein Ansatzpunkt.

Und der kommt aus der Erfahrung heraus, dass es Kollegen gibt, die ihre Halbjahresnoten so machen, dass sie eine Ex schreiben und dazu dann eine Abfrage durchführen. Ergo hat der Schüler an genau zwei Tagen im Jahr eine Leistung erbracht, die für ihn dann auf dem Zeugnis steht.

Zur LDO:

Wir haben beide festgestellt, dass wir zwar den gleichen Text lesen....

Zu dem Passus: Das gehörte schon immer zu den dienstlichen Aufgaben, jedenfalls nach meinem Verständnis.

Aber einfach drauf hinzuweisen in diesem Zusammenhang, finde ich immer lahm...jammer, jammer, ja das böse KM, alle sind gegen uns, jetzt müssen wir auch noch das - Ich habe Kollegen getroffen, die sich an dieser Bestimmung hochziehen, ohne zu checken, dass ihr Chef nicht die Absicht hat, diese auch wirklich anzuwenden...

Gute Schulleiter informieren Ihr Kollegium über so etwas pflichtgerecht...und wünschen dann ein schönes Wochenende. Gute Kollegen denken mit.

So, nix für ungut, wir stehen schon auf einer Seite...ich bin nur der, der hinter deinem Rücken laut rumpöbelt.:D...und Danke für deine Geduld.

Hab noch einen schönen Sonntag.

H.